

Gemeindehausplatz 1
Postfach
6048 Horw
www.horw.ch

An die Mitglieder
des Einwohnerrates
der Gemeinde Horw

Kontakt Thomas Zemp
Telefon 041 349 12 60
E-Mail thomas.zemp@horw.ch

16. April 2020 2019-1457

Schriftliche Beantwortung Interpellation Nr. 2019-701 von Lukas Bucher, L20, und Mitunterzeichnenden: Vernehmlassung zum Ergebnis der Überprüfung Spange Nord und zum weiteren Vorgehen

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 23. Dezember 2019 ist von Lukas Bucher, L20, und Mitunterzeichnenden folgende Interpellation eingereicht worden:

"Die Überprüfung zum Projekt Spange Nord des Kantons Luzern ist abgeschlossen. Das ursprüngliche Projekt Spange Nord genügte den Kriterien der Überprüfung nicht. Die unabhängigen Experten empfehlen, den Autobahnanschluss Luzern-Lochhof in Betrieb zu nehmen. Jedoch nur westseitig mit einer Brücke über die Reuss (Reussportbrücke). Der Zubringer in das Maihof-Quartier entfällt.

Wir sind der Meinung, dass diese neue Variante des Projekts nicht besser ist als die alte. Was gegenüber dem alten Projekt weggelassen wurde ist bloss der Ausbau der Friedentalstrasse. Andere Bauteile wie Reussportbrücke, Ausbau Schlossberg und vierspürige obere Zürichstrasse bleiben wie geplant.

Mindestens geplant ist ein Ausbau des Kreuzstutzkreisels und des Kasernenplatzes sowie der Ausbau am Schlossberg mit Zürichstrasse.

Dafür verzichtet der Kanton ganz auf den Ausbau von Busspuren zwischen Luzern und Kriens und auf weitere Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Anhand dessen stellen wir Ihnen folgende Fragen:

1. Nimmt die Gemeinde Horw an der Stellungnahme (5. November 2019 bis 31. März 2020) teil?
2. Wie stellt sich der Gemeinderat zur Fokussierung auf ein Projekt für den motorisierten Individualverkehr?
3. Findet der Gemeinderat den Eingriff in die Natur im Reusstal gerechtfertigt?
4. Findet der Gemeinderat das Projekt quartierverträglich?
5. Welche positiven oder negativen Auswirkungen hat dieses Projekt auf die Gemeinde Horw insbesondere im Hinblick auf den Verzicht durchgehender Busspuren?
6. Gründet die Beurteilung auf einer rein nachfrageorientierten Verkehrsplanung, weil die Entwicklung der Vergangenheit in die Zukunft fortgeschrieben wird?
7. Wird in der Kosten-Nutzen-Analyse die Gesamtmobilität bewertet? Sind kürzere Reisezeiten beim öffentlichen Verkehr adäquat berücksichtigt worden?
8. Soll der Kanton Luzern eine ÖV-Variante erarbeiten?

Wir danken für die Beantwortung dieser Fragen."

Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 11.45 und 14.00 - 17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Zu den Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

Zu 1. Nimmt die Gemeinde Horw an der Stellungnahme (5. November 2019 bis 31. März 2020) teil?

Die Gemeinde Horw wird an der Vernehmlassung teilnehmen, die Frist wurde bis zum 30. September 2020 verlängert.

Zu 2. Wie stellt sich der Gemeinderat zur Fokussierung auf ein Projekt für den motorisierten Individualverkehr?

Die Überprüfung des Projektes Spange Nord und die Zusatzabklärungen aus dem Synthesebericht zeigen, dass es sich nicht nur um eine MIV-Fokussierung handelt. Vielmehr wird dargelegt, dass der Basisausbau ohnehin notwendig wird und durch eine mögliche Reussportbrücke eine wesentliche Verbesserung für den Busbetrieb stattfinden kann.

Zu 3. Findet der Gemeinderat den Eingriff in die Natur im Reusstal gerechtfertigt?

Es ist nicht Aufgabe des Gemeinderates Horw, die Verhältnismässigkeit eines Eingriffs auf Stadtgebiet zu beurteilen.

Zu 4. Findet der Gemeinderat das Projekt quartierverträglich?

Es ist nicht Aufgabe des Gemeinderates Horw, die Quartierverträglichkeit eines Eingriffs auf Stadtgebiet zu beurteilen.

Zu 5. Welche positiven oder negativen Auswirkungen hat dieses Projekt auf die Gemeinde Horw insbesondere im Hinblick auf den Verzicht durchgehender Busspuren?

Für die Gemeinde Horw ist von primärer Relevanz, dass der Basisausbau (Bypass) vorangetrieben wird. Der Autobahnanschluss Luzern-Lochhof und die durchgehende Busspur würden aus unserer Sicht dem Gesamtverkehrssystem dienen, sind aber bezogen auf Horw von geringer Bedeutung. Der Autobahnanschluss Luzern-Lochhof führt kaum zu einer Entlastung des Anschlusses Schlund. Eine durchgehende Busspur wäre wünschenswert, hat aber wenig Einfluss auf die Erreichbarkeit und die Reisezeiten von und nach Horw.

Zu 6. Gründet die Beurteilung auf einer rein nachfrageorientierten Verkehrsplanung, weil die Entwicklung der Vergangenheit in die Zukunft fortgeschrieben wird?

Wir verweisen auf die öffentlich zugänglichen Unterlagen des Kantons Luzern. Die Verkehrsprognosen zeigen aufgrund der zu erwartenden Entwicklung in der Agglomeration in den nächsten 20 Jahren eine Zunahme der Verkehrsbelastung. Dies aufgrund der erwarteten Siedlungsentwicklung. Die Prognose zur Verkehrsentwicklung basiert auf der Siedlungs-, Angebots- (oder Netz-) und Aussenverkehrsentwicklung und wurde mit Hilfe des kantonalen Verkehrsmodells berechnet. Die Prognose stellt nicht die Nachfrage dar (die viel höher wäre), sondern berücksichtigt die effektive Leistungsfähigkeit des Systems. Die von der Stadt Luzern in Auftrag gegebene Studie weist offenbar ein weniger grosses Verkehrswachstum aus.

Zu 7. Wird in der Kosten-Nutzen-Analyse die Gesamtmobilität bewertet? Sind kürzere Reisezeiten beim öffentlichen Verkehr adäquat berücksichtigt worden?

Wir verweisen auf die öffentlich zugänglichen Unterlagen des Kantons Luzern. Gemäss diesen Unterlagen wurden die Auswirkungen auf den ÖV und den Langsamverkehr in der Bewertung berücksichtigt. Eine Verbesserung der Bedingungen für den ÖV und den Langsamverkehr schafft die Voraussetzung für eine bessere Flächeneffizienz der Mobilitätsträger.

16. April 2020

Schriftliche Beantwortung InterpellationEinfache Anfrage Nr. 2019-701 von Lukas Bucher, L20, und Mitunterzeichnenden:
Vernehmlassung zum Ergebnis der Überprüfung Spange Nord und zum weiteren Vorgehen

Zu 8. Soll der Kanton Luzern eine ÖV-Variante erarbeiten?

In unserer Stellungnahme begrüssen wir ausdrücklich, dass der Kanton in einem separaten Projekt geeignete Massnahmen erarbeitet, um die Verkehrsqualität für alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere aber für den ÖV und Langsamverkehr, zu verbessern.

Freundliche Grüsse



Ruedi Burkard
Gemeindepräsident



Irene Arnold
Gemeindeschreiberin